

# 1278

## ANSPRACHE ZUM ERNTEDANKFEST

ENGEL KARL SCHREY  
SIEGEN

## ANSPRACHE ZUM ERNTE-DANKFEST

Engel Karl Schrey  
Siegen

Geliebte im HERRn!

Gott rief Israel aus Ägypten. „Lass Mein Volk, dass mir's diene“, spricht der Hebräer Gott. Das war die Ursache. Durch den Bund mit Abraham hatte der HERR dies besondere Anrecht an diesem Volk, ja Er nennt sie Mein „Erstgeborener.“ In ihrer Mitte wollte Er Seine Liebe offenbaren, und Seine ganze Arbeit ging dahin, die Stätte hierzu zu bereiten. Pharao musste sie losgeben, Gott hieß ihn also tun, ja das ganze Heer des Himmels trat in Tätigkeit, diese Lösung herbeizuführen. Daher konnte auch Gott erwarten, dass dies Sein Volk, das Seine mächtige Hand und ausgereckten Arm mit Augen gesehen, „mit ganzem und ungeteiltem Herzen Ihm gehöre“, und erst darob als Er sie so wunderbar geführt zu Seiner heiligen Wohnung und sie das Wunder der Erlösung gesehen, (Lied Mosis) stellte Er die Anforderung: „Du sollst lieben den HERRn deinen Gott.“

Gott will nicht ernten, da Er nicht gesät. In ihrer Mitte wollte Er wohnen, dass Mose ausrief: „Wo ist

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN MAI 2004 / PR0241

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Seite 2

ein Volk, zu dem Götter sich also nahe tun?" Am Horeb hat Er ihm Seinen Willen kundgemacht, nachdem Er sie von neuem erkaufte. Aber Liebe wohnt nur in Gott, Er ist die Quelle, und doch auch Israel hatte ein Maß der Gnade erhalten in dem Bund der Beschneidung, die eben aus dieser Quelle floss, und immer mehr sollten sie schöpfen und zunehmen, Gottes Wege zu halten und tun, was recht und gut ist (2. Mose 18,19). Und im 86. Psalm Vers 11 betet David: „Weise mir, HErr, Deinen Weg, dass ich wandle in Deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich Deinen Namen fürchte." Gewisslich eine Bitte nach dem Herzen Gottes.

Ja, wer in der Wahrheit wandeln will und sich nicht täuschen, wer seine Seele in den Händen tragen und in der Furcht Gottes einhergehen will, der wird also mit David sprechen, und noch mehr, der wird immer mehr den geheimen Selbstbetrug, die Täuschung des Herzens erkennen, so erkennen, dass Gott allein die Liebe ist; die also forschen und prüfen an der Hand des Gesetzes die natürliche Herzensstellung, die schauen nach Davids Sohn, nach Davids HErrn und sehnen sich mit Simeon nach dem Heiland, der verkörpert die Liebe des Vaters, dem Gesetzserfüller. Daher erweiterte auch Jesus dem Pharisäer, dem Meister in Israel, die Antwort als einem, der zu solcher Erkenntnis gekommen sein musste und ab

ihm den Prüfstein, an dem sie stets vorübergegangen waren (Lukas 11,42); sie erkannten ihr heuchlerisches, liebeleeres Herz nicht. Jesus wollte auch diesen Stolzen nahe treten und helfen, darum stellte Er die weitere Frage: „Wie dünkt euch um Christo, wes Sohn ist Er?"

Wie war es möglich, ohne diese Erkenntnis das Gebot des Einigen Gottes zu erfüllen? Nun, Jesus, der Davidssohn, unser Bruder, ist der Offenbarer der Liebe Gottes, der persönliche Erfüller des Gesetzes, der das Herz des Vaters erschließt. Ihr Lieben, diesen Grundgedanken müssen wir uns immer fester einprägen: „Ohne Mich, könnt ihr nichts tun!" - Lieben wir unseren Nächsten, so ist es nicht unser Verdienst, sondern nur die Frucht der Kindschaft, die wir durch Glauben an Jesum Christum in der heiligen Taufe empfangen. Ihn haben wir angezogen und sind darum auch Seiner Liebe teilhaftig, die aus dem Vaterherzen Gottes geflossen, denn es gibt nur eine Liebe, und durch diese Liebe, die uns durch den Heiligen Geist mitgeteilt ist, sollen wir Jesum verklären. Da gilt es, stets von Jesu Liebe zu lernen, dass sie uns entzündet, durch des Geistes Kraft nicht lau und lass zu werden, Jesu nachzueifern um den Nächsten zu lieben, nicht uns, Ihm sollen wir leben, der uns teuer erkaufte, und Ihn preisen an unserem Leibe und an unserem Geiste. Keineswegs sind wir frei, und haben

einen HErrn, nämlich den wir mit Recht HErrn nennen: Jesum Christum. Ihm gehören wir, was wir sind und haben, Er hat ein Recht, dies zu fordern, und haben wir alles getan, so sind wir immer noch unnütze Knechte, die keinen Dank verdienen, aber unsere Freiheit und unser Lohn liegt in Ihm, dem Davidssohn, deshalb haben wir keine Furcht, sondern eitel Liebe und Freude, wenn wir mit Ihm, dem eingeborenen Sohn, im Gehorsam verbunden. In Seinem Dienst ist volle Freiheit.

Alle diese Wahrheiten, wie angeführt, hat der Geist Gottes der Kirche, welche Sein Tempel ist, gelehrt vor Gott darzubringen in diesem Dienst, den uns Gottes Gnade durch Apostel zu feiern gewährt. Hier könnte man sagen: Dies ist die Liebe Jesu, die Er den Seinen anbietet, um sie wieder zu geben Gott und dem Nächsten.

An dem, was wir hier feiern, muss das innerste Herz Anteil haben, wenn wir dahin gelangen wollen, wo dieser Dienst in verherrlichter Weise gefeiert wird.

Ihn zu schauen wie Er ist, dessen Liebe wir anbeten. Geliebte, ein jeder solle sich fragen anhand der Epistel: Bist auch du reich gemacht? Ist auch dir die Predigt von Christo Kraft und Leben? Fühlst du keinen Mangel außer an der Liebe? Wartest auch du

immer auf die Offenbarung des HErrn vom Himmel? Gibst du dich gänzlich deinem HErrn hin, dass Er dich befestigen kann, um unsträflich erfunden zu werden am Tage Seiner Erscheinung? Man kann diese Fragen zusammenfassen: Lieben wir Jesum Christum, der in Seiner Kirche waltet und wirkt, segnet und regiert, von ganzem Herzen? Johannes antwortet: Wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Und wir wollen mit einem freudigen und aufrichtigen Ja antworten und den Mangel dahin empfinden, dass wir Jesum noch nicht von Angesicht schauen und Seinem verklärten Leib noch nicht gleichförmig seien, und dann wird die Liebe brünstiger werden und durch das Feuer des Heiligen Geistes alles Irdische und Unheilige verzehren, damit hervortrete die lautere Liebe zu Gott, auch ungefärbte Bruderliebe. In diesem Verlangen lasset uns herzutreten und Seinen Segen genießen.

Wenn heute unsere Brüder sich anschicken, ein Erntedankfest zu feiern, so wollen auch wir uns freuen mit allen und Gott Dank sagen, dass Er die Herzen erquickt als dem Spender alles Guten; der auch uns den Glauben darreicht, das vollere und größere Opfer Ihm zu Füßen zu legen, als Frucht eines ungeteilten, aufrichtigen Herzens an der Spitze der ganzen Kreatur, ja das Opfer, das die Himmelsfenster aufschließt, dass der Segen nachfließt auf die ganze Schöpfung,

so sind die Aufrichtigen das Salz der Erde, und ihnen darf das Herz jubeln am heutigen Tage, wenn sie sehen den Segen, den Gott gesendet. Solange Lot in Sodom war, regnete es nicht. Durch den Erstling soll die ganze Kirche, ja, die ganze Erde zur Ernte gesegnet und geheiligt werden. Diese gewisse Zuversicht erhalten wir auch in unserem heutigen Dienst. Ihm sei unser Herz geweiht, der bald Seine Herrschaft offenbar macht, wenn Er sitzen wird auf dem Stuhl und richtet die zwölf Geschlechter Israels.

Amen.